

Mitgliedstaaten der Europäischen Patentorganisation mit 30.000 Recherchen im Jahr 1980 noch immer den Hauptanteil der Arbeit des Amtes aus; der infolge der Errichtung des europäischen Patentsystems erwartete Rückgang dieser zu recherchierenden nationalen Anmeldungen ist bisher zum Teil ausgeblieben. Der Umfang der Tätigkeit im Rahmen des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens als Internationale Recherchenbehörde und mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragte Behörde ist vorläufig noch bescheiden, nimmt jedoch allmählich zu. Diese und andere Tätigkeiten des Amtes werden in den einzelnen Abschnitten dieses Berichts näher beschrieben. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß nicht nur das Amt selbst wächst, sondern daß sich auch die Zahl der Mitgliedstaaten der Organisation erweitern dürfte, da weitere Länder beabsichtigen, das Europäische Patentübereinkommen zu ratifizieren.

such searches being carried out in 1980: the expected decline in the number of these national applications to be searched as a consequence of the setting up of the European patent system has not yet fully materialised. Activities under the Patent Cooperation Treaty as International Searching Authority and International Preliminary Examining Authority as yet remain modest in volume, but are nevertheless increasing.

These and further activities of the Office are described under different sections of this report. The overall picture to be gained is one of growth of the Office itself and possibly also of the membership of the Organisation, as further countries are preparing to ratify the European Patent Convention.

concernant des demandes de brevets nationales exécutées pour le compte de certains Etats membres de l'Organisation européenne des brevets??? département de La Haye et à l'agence d Berlin représentent toujours l'activité majeure de l'Office qui a effectué plus de 30 000 recherches de cette nature ? 1980: la diminution du nombre de ? demandes devant faire l'objet d'une recherche, à laquelle on s'attendait à suite de l'instauration du système ? brevet européen, ne s'est pas encore produite dans toute son ampleur. Enfin si le volume des activités de l'Office agissant en qualité d'administration chargée de la recherche internationale de l'examen préliminaire international? titre du Traité de coopération en matière de brevets demeure encore réduit, il ne reste pas moins qu'il est en voie d'augmentation.

Ces activités, avec d'autres que l'Office mène par ailleurs, sont décrites dans différentes sections du présent rapport. Elles tendent à montrer que ?? assiste d'une façon générale ? développement de l'Office, voire ? l'Organisation européenne des brevets dont le nombre des membres est appelé à augmenter, d'autres pays se préparent à ratifier la Convention sur le brevet européen.

1. EUROPÄISCHES PATENTERTEILUNGSVERFAHREN

Einreichung von europäischen und Euro-PCT-Anmeldungen

1980 war das erste volle Jahr, in dem alle Gebiete der Technik für die Prüfung eröffnet waren. Daher kann die allmähliche Zunahme der monatlich eingereichten Patentanmeldungen (siehe Tabelle I) wohl nicht mehr wie früher auf die Eröffnung weiterer Gebiete der Technik zurückgeführt werden, sondern sie ist ein Beweis für das wachsende Vertrauen der Anmelder und ihrer Vertreter in das neue System. Bei den nach dem Zusammenarbeitsvertrag eingereichten internationalen Anmeldungen, in denen das Europäische Patentamt bestimmt wird, also bei den sogenannten Euro-PCT-Anmeldungen, war eine ähnliche Aufwärtsentwicklung festzustellen. Es ist darauf hinzuweisen, daß die Tabellen über die Euro-PCT-Anmeldungen anhand der vom Internationalen Büro nach Regel 24.2 PCT vorgenommenen und bis 30. April 1981 beim Amt eingegangenen Mitteilungen über die Bestimmungsämter erstellt worden sind. Da für die 1980 eingereichten Euro-PCT-Anmeldungen immer noch Mitteilungen eingehen können, können die Zahlen für 1980 noch nicht als endgültig angesehen werden. Die sich ergebende Gesamtzahl von 17.505 europäischen Anmeldungen und 2435 Euro-

I. EUROPEAN PATENT GRANTING PROCEDURE

Filing of European and Euro/PCT applications

1980 was the first complete year in which all technical fields were open for examination. Thus the gradual rise in the number of European applications filed per month (see Table I) cannot, as in the past, be attributed to the progressive opening of these fields, rather it must reflect a growing confidence of applicants and their representatives in the new system. The numbers of international applications filed under the Patent Cooperation Treaty and designating the European Patent Office, the so-called Euro/PCT applications, showed a similar upward drift. It is to be noted that the tables in respect of Euro/PCT applications are based upon the notification of designation issued by the International Bureau under Rule 24.2, PCT and received by the Office up till 30 April 1981. Since further notifications may still arrive in respect of Euro/PCT applications filed in 1980, the figures for 1980 cannot therefore be regarded as the final ones. The resulting combined total of 17,505 European applications and 2,435 Euro/PCT applications must, however, still be approached with some caution, since it is expected that little more than 50% of the Euro/PCT applications will eventually

I. PROCEDURE DE DELIVRANCE DES BREVETS EUROPEENS

Dépôt des demandes européennes des demandes euro-PCT

1980 a constitué la première année complète d'activités marquée par l'ouverture à l'examen de tous les domaines de la technique. ? conséquence, l'augmentation graduelle du nombre mensuel de dépôts ? demandes européennes (voir tableau ? ne peut être attribuée, comme par le passé, à l'ouverture progressive de ces domaines à l'examen; elle ne peut, au contraire, que refléter la confiance accrue des demandeurs et de leurs mandataires dans le nouveau système. ? nombre des demandes internationales déposées au titre du Traité de ?? opération en matière de brevets désignant l'Office européen des brevets c'est-à-dire des demandes dites "euro-PCT", a marqué une progression similaire. Il convient de faire observer que les données indiquées dans les tableaux relatifs aux demandes euro-PCT reposent sur les notifications mentionnant les offices désignés faites par le Bureau international conformément à la règle 24.2 du PC qui ont été reçues par l'Office au 30 avr 1981. Comme il se peut que l'Office reçoive encore d'autres notifications pour des demandes euro-PCT déposées en 1980, les chiffres relatifs à l'année

PCT-Anmeldungen ist jedoch ebenfalls mit einiger Vorsicht zu behandeln, da zu erwarten ist, daß kaum mehr als 50% der Euro-PCT-Anmeldungen tatsächlich, d. h. nach Entrichtung der entsprechenden EPA-Gebühren, in das europäische Verfahren einmünden werden*.

Die 1980 eingereichten europäischen und Euro-PCT-Anmeldungen unterscheiden sich kaum von den 1979 eingereichten Anmeldungen. So kommen noch immer rund zwei Drittel der europäischen Anmeldungen aus den Mitgliedstaaten der Organisation (wenn auch der Prozentsatz mit 64,8% leicht zurückgegangen ist), wobei die Bundesrepublik Deutschland den Hauptanteil (29,1%) stellt — siehe Tabelle II. Die meisten europäischen Anmeldungen aus Nichtmitgliedstaaten kommen aus den USA (23,9%); inzwischen stammt aber auch ein erheblicher Prozentsatz aus Japan (8,3%). Bei den Euro-PCT-Anmeldungen kommt die Mehrheit aus den USA (49,4%), gefolgt von Schweden (10%), dessen Anmelder Patentschutz in Europa, wenn auch nur mit geringem Abstand, eher auf dem PCT-Weg zu suchen scheinen.

Aus Tabelle III ist ersichtlich, daß der Prozentsatz der europäischen Patentanmeldungen, die bei den nationalen Behörden für den gewerblichen Rechtsschutz der Mitgliedstaaten eingereicht werden, gegenüber 1979 etwas gestiegen ist (45,6%). Auch hat sich die Zusammensetzung der Anmeldungen nach Sprachen etwas geändert, da der Prozentsatz der in englischer Sprache eingereichten Anmeldungen gestiegen ist (47,9%). Beide Entwicklungen sind auf die höheren Anmeldezahlen aus Japan und den USA zurückzuführen.

Der in europäischen Anmeldungen am häufigsten benannte Mitgliedstaat der Organisation war 1980 wie schon 1979 das Vereinigte Königreich (91,7%), gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland (87,7%), Frankreich (87,6%), Italien (78,0%), den Niederlanden (70,5%), Belgien (61,1%), Schweden (58,7%), Schweiz/Liechtenstein+ (57,7%), Österreich (44,7%) und Luxemburg (29,6%) — siehe Tabelle IV (ii). Durchschnittlich wurden in jeder europäischen Patentanmeldung 6,67 Mitgliedstaaten benannt, während es 1979 6,68 waren. Bei den 1980 eingereichten Euro-PCT-Anmeldungen (siehe Tabelle IV (iv)) zeigt sich ein ähnliches, wenn auch nicht identisches Bild. Wie bereits gesagt, werden jedoch nicht alle dieser Benennungen aufrechterhalten, wenn die Anmeldungen in die regionale Phase eintreten; dies gilt insbesondere für die Bestimmung Frankreichs, da viele Anmelder nicht zu wissen scheinen, daß Frankreich von Artikel 45 Absatz 2 PCT Gebrauch gemacht und vorgesehen hat, daß die Bestimmung Frankreichs in einer

enter the European procedure, that is on payment of the relevant EPO fees.*

The characteristics of European and Euro/PCT applications filed in 1980 show no great change over those filed in 1979. For example around two thirds of European applications still originate from Member States of the Organisation (although the proportion fell slightly to 64.8%), with the Federal Republic of Germany remaining the major contributor (29.1%) — see Table II. Of non-Member States the vast majority of European applications come from the USA (23.9%), although there is now a significant percentage from Japan (8.3%). Of the Euro/PCT applications, the majority originate from the USA (49.4%), with the next highest figure coming from Sweden (10%), whose applicants, albeit by a small margin, appear to favour the PCT route in seeking patent protection in Europe.

Of the European applications it can be seen from Table III that compared with 1979 a slightly increased proportion (45.6%) were filed with national industrial property offices of Member States. Furthermore the language of filing pattern changed slightly, with a higher percentage of applications being filed in the English language (47.9%). Both these developments are due to the higher numbers of applications from Japan and the USA.

The Member State of the Organisation most frequently designated in European applications filed in 1980 was, as in 1979, the United Kingdom (91.7%) followed by the Federal Republic of Germany (87.7%), France (87.6%), Italy (78.0%). The Netherlands (70.5%), Belgium (61.1%), Sweden (58.7%), Switzerland / Liechtenstein+ (57.7%), Austria (44.7%) and Luxembourg (29.6%) — see Table IV (ii). The average number of Member States designated per European application was 6.67, compared with 6.68 in 1979. The designation pattern for Euro/PCT applications filed in 1980 (see Table IV (iv)) shows a similar, though not identical pattern. However, as said above, not all of these designations will be maintained as the applications enter the regional phase, particularly those for France, since many applicants seem unaware that France has made use of Art. 45 (2) PCT in providing that the designation of France in an international application has the effect of indicating the wish to obtain a European patent.

As to the technical fields in which European applications were published in 1980 (see Table V), chemistry accounted for about 40%, mechanics 35% and physics/electricity 25%. It is interesting to note that Euro/PCT applications show

1980 ne peuvent pas être considérés comme définitifs. Il importe par contre de réserver une certaine marge dans l'interprétation du nombre total global des demandes, qui se décompose en 17 505 demandes européennes et 2.435 demandes euro-PCT, car il est vraisemblable qu'un peu plus de 50% des demandes euro-PCT seront finalement soumises à la procédure européenne, lorsque les taxes correspondantes auront été acquittées auprès de l'OEB*.

Au plan de leurs caractéristiques, les demandes européennes et les demandes euro-PCT déposées en 1980 ne présentent pas de grands changements par rapport à celles déposées en 1979. C'est ainsi qu'environ deux tiers des demandes européennes (précisément 64,8%, pourcentage qui accuse toutefois une légère diminution) continuent à provenir des Etats membres de l'Organisation, le pourcentage le plus élevé par pays étant toujours enregistré par la République fédérale d'Allemagne (29,1%); voir tableau II. En ce qui concerne les Etats qui ne sont pas membres de l'Organisation, la grande majorité des demandes européennes provient des Etats-Unis d'Amérique (23,9%), quoique le Japon dit maintenant à son actif un pourcentage révélateur (8,3%). En ce qui concerne les demandes euro-PCT, elles proviennent pour la plupart des Etats-Unis d'Amérique (49,4%), suivies par la Suède (10%), dont une majorité de déposants, quoique faible, semble prêter la voie du PCT pour obtenir en Europe la protection conférée par le brevet.

Pour ce qui a trait aux demandes européennes, on constate dans le tableau III qu'en comparaison de l'année 1979 une proportion légèrement accrue de dépôts (45,6%) ont été effectués auprès des offices nationaux de la propriété industrielle des Etats membres. En outre, la répartition en fonction de la langue de dépôt s'est légèrement modifiée, un pourcentage plus élevé de demandes ayant été déposé en anglais (47,9%). Ces deux faits nouveaux sont dus à l'augmentation du nombre des demandes provenant du Japon et des Etats-Unis d'Amérique.

L'Etat membre de l'Organisation le plus fréquemment désigné dans les demandes européennes déposées en 1980 s'est révélé, comme en 1979, être le Royaume-Uni (91,7%), suivi par la République fédérale d'Allemagne (87,7%), la France (87,6%), l'Italie (78,0%), les Pays-Bas (70,5%), la Belgique (61,1%), la Suède (58,7%), la Suisse et la Liechtenstein (57,7)+, l'Autriche (44,7%) et le Luxembourg (29,6%); voir tableau IV (ii). Le nombre moyen de désignations d'Etats membres par demande européenne a été de 6,67,

* Da dieser Prozentsatz nicht zuverlässig ist, geht das EPA bei der Berechnung der Gesamtzahl ab 1981 von der Zahl der Euro-PCT-Anmeldungen aus, die tatsächlich in das europäische Verfahren eingetreten sind.

+ Die Schweiz und Liechtenstein können nur gemeinsam benannt werden.

* Because of the uncertainty of this percentage the EPO from 1981 bases its combined total upon the number of Euro/PCT applications which have actually entered the European procedure.

+ Switzerland and Liechtenstein may only be designated jointly.

* Etant donné l'imprécision de ce pourcentage, l'OEB calcule à partir de 1981 le total global des demandes en prenant en compte le nombre des demandes euro-PCT effectivement soumises à la procédure européenne.

* La Suisse et le Liechtenstein ne peuvent être désignés que conjointement.

internationalen Anmeldung als Hinweis auf den Wunsch anzusehen ist, ein europäisches Patent zu erhalten.

Von den Gebieten der Technik, auf denen 1980 europäische Anmeldungen veröffentlicht worden sind (siehe Tabelle V), waren die Chemie mit 40%, die Mechanik mit 35% und die Physik/Elektrotechnik mit 25% vertreten. Interessanterweise sieht die Verteilung bei den Euro-PCT-Anmeldungen anders aus, nämlich 20%, 50% und 25%.

a different distribution, namely 20%, 50% and 25% respectively.

comparé à 6,68 en 1979. La répartition des désignations en ce qui concerne les demandes euro-PCT déposées en 1980 (voir tableau IV (iv)) révèle une tendance similaire, quoique ?? identique. Toutefois, comme indiqué plus haut, ces désignations ne seront pas toutes maintenues lorsque les demandes entreront dans la phase régionale, notamment les désignations de la France, nombreux déposants semblant ignorer que la France a fait usage de la possibilité ouverte par l'article 45, paragraphe 2 du PCT en prévoyant que la désignation dans une demande internationale est considérée comme l'indication que le déposant désire obtenir un brevet européen.

Les demandes européennes publiées en 1980 se répartissent en fonction de domaines de la technique à raison d'environ 40% pour la chimie, 35% pour la mécanique et 25% pour la physique et l'électricité (voir tableau V). Il est intéressant de noter que, pour les demandes euro-PCT, cette répartition est différente, soit respectivement 20% et 25%.

Formalprüfung

Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Eingangsstelle versucht, bei der Formalprüfung der europäischen und der Euro-PCT-Anmeldungen möglichst flexibel vorzugehen, jedoch mußten trotzdem einige wenige Anmeldungen (siehe Tabelle X) zurückgewiesen werden. Insgesamt erfüllten etwa 20% der eingereichten Anmeldungen die Formerfordernisse in irgendeiner Hinsicht nicht. Häufig bestanden die Mängel darin, daß die Beschreibung, die Ansprüche oder die Zeichnungen nicht in der korrekten Form eingereicht worden waren, daß die zugelassenen Vertreter keine Vollmacht hatten oder daß Dokumente von nicht dazu bevollmächtigten Personen nachgereicht wurden.

Mit der neuen Regel 85a EPU konnten die Hauptschwierigkeiten hinsichtlich der rechtzeitigen Zahlung der Anmeldegebühr, der Recherchegebühr und der Benennungsgebühren gelöst werden. Jedoch stellten sich 1980 Probleme hinsichtlich des Prüfungsantrags. Vielen Anmeldern war nicht klar, daß es hier ein doppeltes Erfordernis gibt, nämlich ein schriftlicher Prüfungsantrag gestellt und eine Prüfungsgebühr bezahlt werden muß; eine nicht geringe Zahl von Anmeldungen mußte als zurückgenommen betrachtet werden, da versehentlich entweder der Antrag nicht rechtzeitig gestellt oder die Gebühr nicht fristgerecht entrichtet worden war — meistens das erstere.

Bei den Euro-PCT-Anmeldungen ergaben sich für die Anmelder verfahrenstechnische Schwierigkeiten beim Eintritt dieser Anmeldungen in die europäische Phase, so z. B. hinsichtlich der Einhaltung der Fristen für die Zahlung der entsprechenden europäischen Gebühren und der Einreichung der erforderlichen Unterlagen. Um die Anmelder über diese Verfahrensschritte zu unter-

Formalities

As in previous years the Receiving Section in carrying out the formal examination of European and Euro/PCT applications has tried as far as possible to adopt a flexible approach, but nevertheless a small number of applications (see Table X) had to be rejected. Overall roughly 20% of applications filed were deficient from the formalities point of view in one way or another. Common deficiencies included the incorrect presentation of description, claims and drawings, the non-authorisation of a professional representative and the filing of subsequent documents by unauthorised persons.

Rule 85 a, EPC has resolved the principal difficulties regarding payment in due time of the filing fee, search fee and designation fees. But problems arose in 1980 regarding the request for examination. Applicants misunderstood the double requirement that a written examination request has to be filed and an examination fee paid: a not insignificant number of applications had to be deemed withdrawn because either the request or the fee was mistakenly not furnished in due time, usually the former.

Regarding Euro/PCT applications, applicants experienced difficulties in following the procedure when these applications entered the European phase, such as observing the time limits for paying the relevant European fees and filing the necessary documents. To inform applicants of these procedures the Receiving Section drew up information leaflets and procedural charts. Further, in conjunction with the Legal Service, it organised seminars on the filing of European and Euro/PCT applications and the formalities requirements they must satisfy.

Additional statistics relating to the

Formalités

Bien que, tout comme les années précédentes, en procédant à l'examen quant à la forme des demandes de brevet européen et des demandes euro-PCT, la section de dépôt se soit efforcée de faire autant que possible preuve de souplesse, un petit nombre de demandes a dû être rejeté (voir tableau X). Dans l'ensemble, environ 20% de demandes déposées ont présenté des irrégularités, diverses selon les cas. La présentation incorrecte de la description, des revendications et des dessins, le défaut de pouvoir d'un mandataire agréé et le dépôt de documents ultérieurs par des personnes non autorisées ont constitué des irrégularités les plus couramment constatées.

L'application de la règle 85bis de la CB a permis de résoudre les principales difficultés en ce qui concerne le paiement des délais des taxes de dépôt, de recherche et de désignation. Par contre, des problèmes sont apparus en 1980 pour ce qui a trait à la requête en examen. Certains demandeurs n'ont pas compris qu'il leur incombait de satisfaire à la double condition de déposer par écrit une requête en examen et d'acquiescer une taxe d'examen; un nombre non négligeable de demandes a dû être réputé retiré pour défaut, par inadvertance, de présentation de la requête ou de paiement de la taxe d'examen dans les délais, le premier cas ayant été le plus fréquent.

En ce qui concerne les demandes euro-PCT, les déposants ont éprouvé, à un moment où celles-ci sont entrées dans la phase européenne, des difficultés à se conformer à la procédure, pour ce qui est, par exemple, d'observer les délais de paiement des taxes européennes correspondantes et de dépôt des documents nécessaires. La section de dépôt a donc établi à l'intention des déposants de

richten, arbeitete die Eingangsstelle Informationsbroschüren und Diagramme über den Verfahrensablauf aus. Darüber hinaus organisierte sie in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung Seminare über die Einreichung von europäischen und Euro-PCT-Anmeldungen und die entsprechenden Formerfordernisse.

Weitere statistische Angaben über die von der Eingangsstelle durchgeführte Formalprüfung sind in Tabelle X (ii) enthalten.

Recherche

1980 wurden für insgesamt 14.967 europäische Anmeldungen Recherchen vom Amt durchgeführt — beinahe doppelt so viele wie 1979 —; rund zwei Drittel dieser Recherchen wurden in der Zweigstelle Den Haag, in Fünftel in der Dienststelle Berlin bearbeitet. Das Österreichische Patentamt hat aufgrund eines Abkommens nach Abschnitt IV Nummer 2 des Zentralisierungsprotokolls 1.516 Recherchen durchgeführt (siehe Tabelle XI).

Für 89% aller europäischen Anmeldungen wurde der Recherchenbericht so rechtzeitig fertiggestellt, daß er zusammen mit der Anmeldung veröffentlicht werden konnte: die Recherchenberichte für die übrigen Anmeldungen wurden etwas später getrennt veröffentlicht.

Die Recherchenprüfer, die die Bezeichnungen der europäischen Anmeldungen zu überprüfen und zu übersetzen haben und den endgültigen Text der Zusammenfassung festlegen müssen, haben inzwischen viel Erfahrung gesammelt. Die Änderung der Regel 26 Absatz 2 Buchstabe b EPU*, wonach künftig aus der Bezeichnung der Erfindung nicht mehr hervorzugehen braucht, ob die Anmeldung Patentansprüche verschiedener Kategorien enthält, wird ihnen ihre Aufgabe weiter erleichtern.

Zusätzliche Recherchen, die von den Sachprüfern im Verlauf der Sachprüfung beantragt werden, werden im großen und ganzen informell in Telefongesprächen zwischen den betreffenden Prüfern durchgeführt. Um diese Zusammenarbeit zu fördern, werden in regelmäßigen Abständen Austauschbesuche organisiert, damit sich die Recherchenprüfer mit der Arbeit und Arbeitsweise der Sachprüfer und umgekehrt vertraut machen können.

Zur Durchführung der europäischen und sonstigen Recherchen (siehe Abschnitte II und III) stand den Recherchenprüfern in Den Haag Ende 1980 eine Sammlung von etwa 15.800.000 Patent- und Nichtpatentdokumenten — einschließlich 725.000 englischsprachigen Zusammenfassungen von japanischen und russischen Patentdokumenten — zur Verfügung, die alle nach dem internen Klassifikationssystem des Amtes klassifiziert sind. Dieses Klassifikationssystem umfaßt 77.000 Unterteilungen, davon 72.000 Feinunterteilungen der Gruppen der Interna-

formalities examination carried out by the Receiving Section can be found in Table X (ii).

Search

A total of 14,967 European applications were searched by the Office in 1980 — nearly twice as many as in 1979 — of which roughly two thirds were searched by the branch at The Hague and one fifth at the sub-office in Berlin. The Austrian Office performed 1.516 searches under an Agreement on the application of Section IV (2) of the Centralisation Protocol (see Table XI).

For 89% of European applications, the search report was drawn up in time for publication with the application, the search reports of the remainder being published separately shortly thereafter.

Much experience has been gained by the search examiners in checking and translating the title of a European application and determining the definitive version of the abstract. The amendment of Rule 26 (b) EPC*, to remove the requirement that the title of the invention shall include an indication whether the application contains claims in different categories, will further facilitate the search examiners' task.

Supplementary searches requested by a substantive examiner during the course of substantive examination are carried out by and large on an informal basis, with one examiner simply telephoning the other. To promote such co-operation, periodic exchange visits are arranged, so that both search and substantive examiners become familiar with one another's work and techniques.

To perform the European and other search work (see Sections II, III) the search examiners have at their disposal a documentation collection at The Hague totalling, at the end of 1980, some 15,800,000 patent and non-patent documents — including 725,000 abstracts, in English, of Japanese and Russian patent documents — all classified according to the Office's internal classification system. This system of classification consists of 77,000 subdivisions; 72,000 being finer subdivisions of the groups of the International Patent Classification. In the course of 1980, 707,000 documents were added to the collection, of which 643,000 were patent documents. To maintain the collection, 765,600 documents have been reclassified.

In the Berlin sub-office efforts continued towards the harmonisation of the search documentation with that at

notices d'information et des organigrammes décrivant les procédures à suivre. En outre, en coopération avec le service juridique, elle a organisé des séminaires sur le dépôt des demandes européennes et des demandes euro-PCT ainsi que sur les exigences de forme qu'elles ont à satisfaire.

D'autres statistiques concernant l'examen des demandes quant à la forme effectué par la section de dépôt figurent au tableau X (ii).

Recherche

En 1980, un nombre total de 14 967 demandes européennes, soit près du double de celui de 1979, ont fait l'objet d'une recherche à l'Office, dont environ deux tiers par le département de La Haye et un cinquième par l'agence de Berlin. L'Office autrichien des brevets a, pour sa part, exécuté 1 516 recherches au titre d'un accord en application de la section IV, paragraphe 2 du Protocole sur la centralisation (voir tableau XI).

Pour 89% des demandes européennes, les rapports de recherche ont été établis suffisamment à temps pour pouvoir être publiés avec les demandes, les autres étant publiés séparément, peu de temps après.

Il convient de souligner que les examinateurs de la recherche ont acquis une grande expérience dans la vérification et dans la traduction du titre des demandes européennes ainsi que dans l'établissement de la version définitive de l'abrégé. La modification de la règle 26, paragraphe 2, lettre b) de la CBE* tendant à supprimer la nécessité d'indiquer dans le titre de l'invention si la demande comporte des revendications de différentes catégories ne manquera pas de faciliter la tâche de ces examinateurs.

Les recherches complémentaires demandées par les examinateurs du fond au cours de l'instruction des demandes sont généralement exécutées sans autres modalités que de simples appels téléphoniques entre deux examinateurs. Afin de promouvoir cette coopération, l'Office organise pour les examinateurs de la recherche et les examinateurs du fond des visites réciproques permettant à chacun d'eux de se familiariser avec le travail et les méthodes de ses collègues.

Pour exécuter les recherches concernant les demandes européennes et d'autres travaux de recherche (voir sections II et III), les examinateurs de la recherche disposaient fin 1980 à La Haye d'une collection d'environ 15 800 000 documents brevets et non brevets, dont 725 000 abrégés en anglais de documents brevets japonais et russes, tous classés selon le système de classification interne de l'Office. Ce système comporte 77 000 subdivisions, dont 72 000 sont des subdivisions plus détaillées des groupes de la Classification internationale des brevets. Au cours de l'année 1980, cette collection s'est accrue de 707 000 documents,

* Siehe Amtsblatt 1/1981. Seite 2

* See Official Journal 1/1981. page 3

* Voir Journal officiel n° 1/1981, page 3

tionalen Patentklassifikation. 1980 kamen 707.000 neue Dokumente zu der Sammlung hinzu, darunter 643.000 Patentedokumente. Im Zuge der Fortführung der Sammlung wurden 765.600 Dokumente reklassifiziert.

In der Dienststelle Berlin war man weiterhin damit beschäftigt, die Recherchedokumentation an die Dokumentation in Den Haag anzupassen. Nach einem Plan, der bis 1983 reicht, wurden 1980 weitere 376.000 Dokumente, die 8 Unterklassen umfassen, von Büropersonal reklassifiziert; weitere 90.000 wurden intellektuell, hauptsächlich von technischem Personal reklassifiziert, das mit kurzfristigen Verträgen zusätzlich eingestellt wurde. Außerdem wurden einige Lücken in der Berliner Sammlung aufgefüllt; insbesondere wurden 220.000 US-Patentedokumente und die restlichen japanischen Zusammenfassungen in die Sammlung aufgenommen.

Die Sammlungen in Den Haag und Berlin werden mit Hilfe des in Den Haag installierten Computers verwaltet. Dieser Computer lieferte den Recherchenprüfern auch Auskünfte über Patentfamilien (265.000 Anfragen) und führte für etwa 1.500 Anmeldungen EDV-unterstützte Recherchen durch. Die nach Klassifikationssymbolen geordnete Dokumentationsdatei wurde on-line zugänglich gemacht, so daß die Prüfer jetzt in der Lage sind, Listen über den Inhalt der verschiedenen Klassifikationseinheiten abzurufen. Darüber hinaus wurden die Vorbereitungen abgeschlossen, um den Recherchenprüfern on-line-Zugang zum internen Klassifikationssystem zu verschaffen.

Der Recherchenprüfer haben auch on-line-Zugang zu externen Dateien. Das Amt ist an fünf solche Dienste angeschlossen, nämlich European Space Agency — Information Retrieval Service (ESA—IRS), System Development Co-ordination (SDC), Infoline, Information Karlsruhe (INKA) und Télésystèmes. Jedoch waren 1980 nur die beiden ersten Systeme voll operationell; sie wurden von den Recherchenprüfern für 2.500 Anmeldungen 3.840-mal konsultiert, wodurch die manuelle Recherche teilweise, jedoch nicht ganz ersetzt wurde.

Sachprüfung

1980 wurden weitere 73 Prüfer in zwei Gruppen eingestellt, so daß sich die Gesamtzahl der Prüfer am Jahresende auf 155 belief. Sie verteilten sich auf 14 Direktionen — 6 für Chemie, 4 für Elektrotechnik/Physik und 4 für Mechanik. Wie früher handelte es sich bei den neu eingestellten Prüfern größtenteils um erfahrene Prüfer aus den nationalen Patentämtern der Mitgliedstaaten, die aus Gründen der Harmonisierung der Arbeitsweise alle an einem sechswöchigen Ausbildungskurs auf Vollzeitbasis teilnahmen.

Eine weitere Ausbildung und Harmoni-

The Hague. Under a plan, which extends up until 1983, a further 376,000 documents covering 8 sub-classes were reclassified in 1980 by clerical staff and another 90,000 were reclassified intellectually, mainly through the use of extra technical staff on short-term contract. Certain gaps in the Berlin collection were filled in particular 220,000 US patent documents and the remaining backlog of Japanese abstracts were incorporated into the files.

The documentation collections in both The Hague and Berlin are managed by the office's computer at The Hague. It also provided the search examiners with family information (265,000 consultations) and conducted EDP-assisted searches for around 1,500 applications. The inverted classification file was made available on-line, enabling examiners to obtain lists of the contents of the various classification entries. Furthermore, preparations were completed to provide the search examiners with the internal classification system on-line.

The search examiners have also on-line access to external computer data banks. The Office subscribes to five such services, namely European Space Agency — Information Retrieval Service (ESA-IRS), System Development Co-operation (SDC), Infoline, Information Karlsruhe (INKA) and Télésystèmes. Only the first two, however, were fully operational in 1980: they were consulted 3,840 times by the search examiners in respect of 2,500 applications, thus partly, though not fully, replacing the manual search.

Substantive examination

A further 73 substantive examiners were recruited in two batches in 1980, bringing the total number of examiners at the end of the year to 155. They were divided into 14 Directorates — 6 Chemical, 4 Electrical/Physics and 4 Mechanical. As before, the newly recruited examiners were mainly experienced examiners from the national patent offices of the Member States and, with a view to harmonisation, all participated in a full-time initial training course lasting 6 weeks.

Of course further training and harmonisation of examining practice

dont 643 000 documents brevets. ? mise à jour de la collection a donné lieu au reclassement de 765 600 documents.

Les efforts déployés à l'agence de Berlin pour harmoniser la documentation de recherche avec celle de La Haye ont été poursuivis. Conformément à un programme qui s'étend jusqu'à l'année 1983, 376 000 documents correspondants pondant à huit sous-classes ont été reclassés en 1980 par du personnel ? bureau; un autre lot de 90 000 documents a fait l'objet d'un reclassement intellectuel, principalement con?? à du personnel technicien intérimaire sous contrat de durée limitée. Certaines lacunes de la collection de Berlin ont été comblées, notamment en ce qui concerne 220 000 documents brevets de Etats-Unis, et l'arriéré restant de abrégés japonais a pu être inclus dans documentation.

L'ordinateur de l'Office, installé à La Haye, sert à gérer les collections ? documents aussi bien de La Haye que de Berlin. Il a également fourni aux examinateurs de la recherche des informations afférentes aux familles ? brevets (265 000 consultations) ? contribué à des recherches informatisées concernant environ 1 500 demandes. ? fichier inversé de classification a été rendu accessible "en ligne", de manière à permettre aux examinateurs d'obtenir des listes du contenu des diverses rubriques de la classification. En outre les préparatifs destinés à permettre aux examinateurs de la recherche d'accéder "en ligne" au système interne ont été achevés.

Les examinateurs de la recherche ont également accès "en ligne" aux banques de données externes sur ordinateur. L'Office est abonné à cinq services de cette nature, à savoir: "Information Retrieval Service" de l'Agence spatiale européenne (ESA—IRS), "System Development Co-operation" (SDC "Infoline", le service "Information" ? Karlsruhe (INKA) et Télésystème. Toutefois, seuls les deux premiers étaient totalement opérationnels ? 1980. Ils ont été sollicités 3 840 fois par les examinateurs de la recherche pour 2 500 demandes de brevets, contribuant ainsi à remplacer partiellement sinon entièrement, la recherche manuelle.

Examen quant au fond

En 1980, l'Office a recruté en deux fois 73 examinateurs du fond supplémentaires, portant ainsi à 155 le total de effectifs à la fin de l'année. Tous ces examinateurs sont répartis entre ? directions, à savoir 6 directions pour chimie, 4 pour la physique et l'électricité et 4 pour la mécanique. Comme par passé, l'Office a en l'occurrence recruté des examinateurs pour la plupart expérimentés provenant des offices nationaux des brevets des Etats membres et les a fait tous participer, des fins d'harmonisation, à un cours de formation initiale à plein temps d'une durée de six semaines.

sierung der Prüfpraxis erfolgt dann natürlich in den aus drei Mitgliedern bestehenden Prüfungsabteilungen. Hauptsächlich aus diesem Grund ließ das Amt nach eingehender Prüfung und Konsultierung der interessierten Kreise den Gedanken fallen, dem Verwaltungsrat zu empfehlen, daß in bestimmten Fällen die Prüfungsabteilungen auf eine Person reduziert werden. Die Frage soll in etwa zwei Jahren erneut geprüft werden, aber in der Zwischenzeit wird die Arbeitsweise in den Dreier-Gremien rationalisiert, so daß sinnlose Doppelarbeit vermieden wird.

Der Anteil an europäischen und Euro-PCT-Anmeldungen, für die ein Prüfungsantrag gestellt wurde — unter Zugrundelegung der Anmeldungen, bei denen die Frist für die Stellung des Antrags abgelaufen war — belief sich auf 84%. Von den übrigen 16% der Anmeldungen wurden einige aufgrund formaler Mängel zurückgewiesen, aber in der Mehrzahl der Fälle wünschte der Anmelder nach Erhalt des Recherchenberichts eindeutig keine Weiterbehandlung mehr*.

Relativ wenige Anmelder, die einen Prüfungsantrag stellten, reagierten auf den Recherchenbericht; in 11% der Fälle wurden Änderungen eingereicht, in weiteren 3% nur Bemerkungen.

Die Gesamtzahl der Anmeldungen, für die 1980 ein Prüfungsantrag gestellt wurde, erreichte fast 10.000 (siehe Tabelle VII). Einige dieser Anmeldungen wurden gemäß einem Abkommen nach Abschnitt IV Nummer 1 des Zentralisierungsprotokolls dem Britischen Patentamt zur Bearbeitung übertragen; jedoch wird dem Britischen Patentamt auf eigenen Wunsch nach 1980 keine weitere Prüfarbeit übertragen werden, obwohl das britische Amt für den im Protokoll genannten Zeitraum das Recht behält, erneut um Übertragung solcher Arbeit zu ersuchen, falls sich die Umstände im Amt ändern sollten*. Im Laufe des Jahres 1980 erging zu etwa 5.000 Anmeldungen ein erster Prüferbescheid. Am Jahresende standen etwa 5.000 Anmeldungen zur Prüfung an; dies bedeutet einen durchschnittlichen Rückstand von 6 Monaten Prüfarbeit, der jedoch von Gebiet zu Gebiet verschieden ist.

Wie aus den Tabellen VIII und IX hervorgeht, wurden 1980 484 Patente erteilt. Zusätzlich standen rund 1.700 Anmeldungen kurz vor der Patenterteilung - hier mußte nur noch das letzte formale Verfahren abgeschlossen werden.

Was die Prüfungsmaßstäbe anbelangt, so konnte einem an die Mitglieder des Ständigen Beratenden Ausschusses des Amts (SACEPO) verteilten Fragebogen entnommen werden, daß die interessierten Kreise im allgemeinen zufrieden

takes place within the 3-member Examining Division. It was primarily for this reason that the Office, after careful study and consultation of the interested circles, abandoned the idea of recommending to the Administrative Council that in certain categories of cases Examining Divisions shall be reduced to a single member. The matter will be reviewed again in about two years' time, but meanwhile the operation of the 3-member Division is being rationalised so that there is no wasteful duplication of effort.

The percentage of European and Euro/PCT applications for which examination was requested — based on those applications for which the time limit for filing the request has expired — was 84%. Of the remaining 16% of applications, some were rejected for not complying with the formal requirements, but in the great majority of cases the applicant, in the light of the search report, clearly did not wish to prosecute them further*.

Relatively few applicants requesting examination responded to the search report; in 11% of cases amendments were submitted and in a further 3% observations only.

The total number of applications for which examination was requested in 1980 was nearly 10,000 (see Table VII). Some of these were transferred to the United Kingdom Patent Office under an Agreement on the application of Section IV (1) of the Protocol on Centralisation; however, at the request of the U.K. Patent Office no further examination work will be transferred after 1980, although the U.K. Office retains for the duration of the period specified in the Protocol the right to request the resumption of this work should its circumstances change*. During the course of 1980 a first examiners report was issued on some 5,500 applications. By the year's end there were around 5,000 applications waiting for examination, which represented a backlog of, on average, 6 months examination work, although it varied from field to field.

As can be seen from Tables VIII and IX, 484 patents were granted in 1980. In addition some 1,700 applications were in order for the grant of a patent, apart from the completion of the formal procedure immediately prior to grant.

Regarding the standard of examination, a questionnaire to the members of the Standing Advisory Committee of the Office (SACEPO) revealed a general satisfaction among interested circles. Above all, nearly 90% of the replies stated that the standard of obviousness adopted by the Office was about right. Nevertheless the standard has been

Le perfectionnement professionnel des examinateurs et cette harmonisation se poursuivent bien entendu au sein de la division d'examen, composée de trois membres. C'est essentiellement pour cette raison que l'Office, après avoir soigneusement étudié la question et consulté les milieux intéressés, a abandonné l'idée de recommander au Conseil d'administration la réduction à un seul membre de la composition des divisions d'examen dans certains cas. Cette question sera réexaminée dans environ deux ans; néanmoins, afin de ne pas risquer un gaspillage de compétences, on a entretemps entrepris de rationaliser la procédure de la division d'examen composée de trois membres.

Le pourcentage des demandes européennes et des demandes euro-PCT qui ont fait l'objet d'une requête en examen a été de 84%, par rapport au nombre des demandes pour lesquelles le délai de présentation de cette requête est arrivé à expiration. Parmi les 16% restants, un certain nombre de demandes ont été rejetées parce qu'elles ne satisfaisaient pas aux exigences quant à la forme; les autres, c'est-à-dire la grande majorité, n'ont pas été maintenues, les demandeurs ayant à l'évidence tiré leurs conclusions du rapport de recherche*.

Relativement peu de demandeurs ayant présenté une requête en examen ont tenu compte du rapport de recherche; des modifications ont été soumises dans 11% des cas, et dans 3% des cas seules des observations ont été présentées.

Le nombre total de demandes ayant en 1980 fait l'objet d'une requête en examen a atteint près de 10 000 (voir tableau VII). Un certain nombre de ces demandes ont été transférées à l'Office britannique des brevets au titre d'un accord en application de la section IV, paragraphe 1 du Protocole sur la centralisation; toutefois, à la requête de l'Office britannique des brevets, d'autres travaux d'examen ne seront plus confiés à ce dernier après 1980, bien qu'il se réserve le droit, pendant la période visée par ledit Protocole, de demander à exécuter à nouveau des travaux de cette nature si des changements intervenaient dans des circonstances le concernant*. Au cours de l'année 1980, environ 5 500 demandes ont fait l'objet d'une première notification de l'examineur. A la fin de l'année, quelque 5 000 demandes étaient en instance d'examen, représentant un arriéré de six mois de travail en moyenne, variant toutefois d'un domaine à l'autre.

Comme il ressort des tableaux VIII et IX, 484 brevets ont été délivrés en 1980. En outre, l'instruction de quelque 1 700 demandes était en bonne voie d'aboutir à la délivrance d'un brevet, les dernières formalités qui précèdent immédiatement la

*Das Amt hofft, daß ihm für künftige Jahresberichte vollständige Angaben für eine bestimmte Zahl von Anmeldungen in den einzelnen Phasen des europäischen Patenterteilungsverfahrens vorliegen werden.

* Siehe ausführliche Mitteilung im Amtsblatt 1/81, Seite 8

* For future annual reports the Office hopes to have available the complete history of a given population of applications as they proceed through the European granting procedure.

+ See full announcement in Official Journal 1/81, page 8.

* Pour les rapports annuels futurs, l'Office espère disposer de l'historique complet d'une "population" donnée de demandes depuis le début jusqu'à la fin de la procédure de délivrance du brevet européen.

+ Voir le texte complet de la communication publiée au Journal officiel n° 1/1981, page 8.

sind. Vor allem wurde in fast 90% der Antworten festgestellt, daß das Amt mit den von ihm angewandten Maßstäben für die Beurteilung der Erfindungshöhe in etwa richtig liegen dürfte. Trotzdem wurden die vom Amt gestellten Anforderungen angesichts der relativ geringen Anzahl von Zurückweisungen im Verlauf des Prüfungsverfahrens, nämlich 25 abgelehnte und 200 zurückgenommene oder als zurückgenommen geltende Anmeldungen, in einigen Antworten als zu niedrig beanstandet. Es wäre jedoch verfrüht, aus diesen Zahlen irgendwelche Schlußfolgerungen ziehen zu wollen. Erstens dauern Prüfungsverfahren, die zu einer Zurückweisung führen, durchschnittlich viel länger als Verfahren, die zur Erteilung führen. Zweitens sind die frühen Anmeldungen wahrscheinlich nicht repräsentativ. Drittens darf bei der Beurteilung der Zahl der Zurückweisungen nicht vergessen werden, daß 16% der Anmeldungen gar nicht bis zur Prüfung gelangen.

Eine weitere mit SACEPO erörterte Frage war die, ob nachgereichte technische Angaben (z. B. weitere Beispiele oder Hinweise auf vorteilhafte Wirkungen) die in die Anmeldung selbst nicht aufgenommen werden durften, trotzdem in einer Anlage zur Patentschrift wiedergegeben werden sollten. Man gelangte schließlich zu dem Ergebnis, daß die Patentschrift nur einen Hinweis darauf enthalten sollte, daß solche Angaben in der Akte enthalten sind.

Was das Einspruchsverfahren anbelangt, so lassen sich aus den beiden 1980 eingereichten Einsprüchen mit Sicherheit keine Schlußfolgerungen in bezug auf den voraussichtlichen Prozentsatz angefochtener Patente ziehen. Es gibt jedoch Anzeichen dafür, daß dieser Prozentsatz unter dem früher geschätzten Satz von 25% bleiben wird. Nach Konsultationen mit SACEPO wurden Richtlinien für das Einspruchsverfahren^{*} aufgestellt; angestrebt wird ein zügiges und einfaches Verfahren, das dennoch eine gerechte Behandlung der Parteien gewährleistet.

Beschwerden

Zur Bearbeitung der 1980 erwarteten technischen Beschwerden im Anschluß an die Sachprüfung der Anmeldungen wurden weitere sechs technisch vorgebildete Mitglieder und zwei rechtskundige Mitglieder der Beschwerdekammern ernannt. Somit bestehen die eine Juristische Beschwerdekammer und die fünf Technischen Beschwerdekammern aus sechs ständigen Vorsitzenden

criticised by others as being too low in view of the relatively small number of rejections during the course of the examination proceedings, namely 25 applications refused, 200 applications withdrawn or deemed withdrawn. It is risky however to draw any firm conclusions from these early figures. Firstly examination proceedings leading to a rejection are on average much longer than those leading to grant. Secondly the early applications are probably not representative. Thirdly, in considering the number of rejections, it should not be forgotten that 16% of applications do not proceed to examination.

Another matter discussed with SACEPO was whether late-filed technical information (e.g. further examples or statements of advantage) which was not allowed into the application itself, should nevertheless be printed in an annex to the patent specification. The final conclusion of this discussion was that the patent specification should simply contain a statement to the effect that such information could be found in the file.

Regarding oppositions, the two that were filed in 1980 clearly do not lead to any conclusions on the likely percentage of patents to be opposed. The indications are, however, that this percentage will be lower than the 25% previously estimated. Guidelines on the opposition procedure^{*} were drawn up after consulting SACEPO: it is intended that the procedure be quick and simple, while at the same time doing justice to the parties.

Appeals

To deal with the technical appeals expected to arise in 1980 from the substantive examination of applications, a further six technical members and two legal members of the Boards of Appeal were appointed. This brought the total permanent complement of the single Legal Board of Appeal and the five Technical Boards of Appeal to six chairman (including the Vice-President,

délivrance restant cependant encore à accomplir.

En ce qui concerne le niveau ? l'examen, un questionnaire adressé aux membres du Comité consultatif permanent auprès de l'OEB (SACEPO) ? révélé que les milieux intéressés étaient généralement satisfaits. En particulier près de 90% des personnes interrogées ont déclaré que le degré de rigueur adopté par l'Office dans l'appréciation de l'activité inventive pouvait être considéré somme toute correct. Par contre certains ont déploré que le niveau était trop bas à en juger par le nombre relativement faible de demandes n'ayant pas abouti au cours de la procédure d'examen à savoir 25 rejets et 200 demandes retirées ou réputées retirées. Il sera toutefois hasardeux de tirer de ces chiffres des conclusions définitives. D'abord, la longueur de la procédure d'examen précédant les cas où les demandes n'aboutissent pas dépasse en moyenne de loin la longueur de celle qui s'achève par une délivrance. Ensuite les premières demandes déposées à l'Office sont probablement pas représentatives. Enfin, en considérant le nombre de demandes n'ayant pas abouti dans la phase d'examen, il convient de ne pas omettre le fait que, pour 16% de demandes déposées, la procédure s'est achevée avant cette phase.

Il a été demandé au SACEPO d'examiner également la question de savoir si des informations techniques déposées séparément (telles que d'autres exemples ou énoncés d'avantages), doivent être incluses dans la demande proprement dite n'a pas été autorisée, devraient néanmoins être imprimées dans un annexe au fascicule de brevet. Il a été définitivement décidé que le fascicule devrait simplement mentionner que ces informations sont contenues dans le dossier.

En ce qui concerne les oppositions, a nombre de deux en 1980, il est ? l'évidence impossible de tirer de ? chiffre des conclusions quant au pourcentage probable des brevets contre lesquels une opposition sera formée. ? semble toutefois que ce pourcentage sera inférieur aux 25% précédemment estimés. Après avoir consulté ?? SACEPO, l'Office a établi des directives relatives à la procédure d'opposition* ?? convient de faire en sorte que celle-ci soit expéditive et simple, dans le but même de permettre aux parties de trouver leur avantage.

Recours

Pour l'instruction des recours techniques que l'on prévoyait pour 1980 après l'examen des demandes quant au fond ? six autres membres techniciens et des autres membres juristes des chambres de recours ont été nommés. La chambre de recours juridique et les cinq chambres de recours technique ? comportent dès lors au total six présidents (dont le Vice-Président de

^{*} Veröffentlicht im Amtsblatt 3/81, Seite 74

^{*} Published in Official Journal 3/81, page 74

^{*} Voir publication parue au Journal officiel 3/1981, page 74

(mit dem Vizepräsidenten der Generaldirektion 3) und 12 ständigen Mitgliedern. Um sicherzustellen, daß Beschwerden in allen technischen Bereichen bearbeitet werden können, wurden 31 technisch vorgebildete Mitglieder nach Artikel 160 Absatz 2 EPU ernannt: es handelt sich um technisch vorgebildete Mitglieder nationaler Gerichte und Behörden der Vertragsstaaten, die ihre Tätigkeit in den nationalen Gerichten oder Behörden weiterhin ausüben und bei Bedarf in den Beschwerdekammern mitwirken. Auch zwei rechtskundige Mitglieder wurden nach Artikel 160 Absatz 2 ernannt; sie wurden der für die zugelassenen Vertreter zuständigen Beschwerdekammer in Disziplinarangelegenheiten des Europäischen Patentamts zugewiesen.

Im Laufe des Jahres wurde vom Präsidium der Beschwerdekammern eine gemeinsame Verfahrensordnung für die Juristische und die Technischen Beschwerdekammern ausgearbeitet (Regel 10 Absatz 2 EPU) und vom Verwaltungsrat genehmigt*.

Die Zahl der 1980 eingereichten Beschwerden war jedoch niedriger als erwartet. Bei der Juristischen Beschwerdekammer gingen 26 Beschwerden ein und bei den Technischen Beschwerdekammern acht. Acht Beschwerden wurden bearbeitet, während eine Reihe von Verfahren in Erwartung eines Beschlusses des Verwaltungsrats über die neue Regel 85b ausgesetzt wurde.

Bei der Beschwerdekammer in Disziplinarangelegenheiten zugelassener Vertreter — die sich aus Juristen der Generaldirektion 3 und zugelassenen Vertretern zusammensetzt — wurden 1980 fünf Beschwerden eingelegt, von denen vier erledigt werden konnten. Alle Beschwerden betrafen Entscheidungen der für die Durchführung der europäischen Eignungsprüfung für die zugelassenen Vertreter zuständigen Prüfungskommission, nicht aber Verstöße gegen die Richtlinien für die Berufsausübung der zugelassenen Vertreter.

Eines der rechtskundigen Mitglieder der Beschwerdekammer war gleichzeitig Vorsitzender des Internen Beschwerdeausschusses des Amtes, der für Beschwerden gegen Entscheidungen des Präsidenten nach dem Statut der Beamten des Europäischen Patentamts zuständig ist.

Directorate General 3) and 12 members. To ensure that appeals can be dealt with on all technical subjects, 31 technical members were appointed under Art. 160 (2) EPC: these are technically qualified members of national courts and authorities of Contracting States who continue their activities in their national courts or authorities and take part in the Boards of Appeal as and when the need arises. Two legally qualified members were also appointed under Art. 160 (2); they are assigned to the Disciplinary Board of Appeal of the European Patent Office in respect of professional representatives.

In the course of the year, rules of procedure common to the Legal and Technical Boards of Appeal were drawn up by the Presidential Council of the Boards of Appeal (Rule 10 (2) EPC) and approved by the Administrative Council*.

The number of appeals filed in 1980 was, however, lower than expected. The Legal Board received 26 appeals and the Technical Boards eight. Eight appeals were dealt with, although a number were suspended pending a decision of the Administrative Council on the new Rule 85b.

The Disciplinary Board of Appeal for Professional Representatives — comprising legal members of Directorate General 3 and professional representatives — received 5 appeals in 1980, four of which were dealt with. All were appeals against decisions of the Examination Board responsible for conducting the European Qualifying Examination for professional representatives, rather than against breaches of the rules relating to the conduct of professional representatives.

One of the legal members of the Board of Appeal was also Chairman of the Internal Appeals Committee of the Office, which hears appeals against decisions of the President under the Service Regulations for Permanent Employees of the European Patent Office.

Direction générale 3) et douze autres membres permanents. Pour que l'instruction des recours puisse être menée à bien dans tous les domaines techniques, 31 membres techniciens ont été nommés en application de l'article 160, paragraphe 2 de la CBE; ces personnes sont déjà des membres techniciens de tribunaux nationaux et d'administrations des Etats contractants, qui, tout en continuant d'exercer en cette qualité leurs activités dans leur pays, sont appelés en tant que de besoin à siéger dans les chambres de recours de l'Office. Deux membres juristes ont également été nommés en application de l'article 160, paragraphe 2 de la CBE, pour être appelés à siéger à la chambre de recours de l'Office européen des brevets statuant en matière disciplinaire pour ce qui concerne les mandataires agréés.

Le règlement de procédure commun à la chambre de recours juridique et aux chambres de recours techniques a été établi dans le courant de l'année par le Conseil de présidence des chambres de recours (règle 10, paragraphe 2 de la CBE) et approuvé par le Conseil d'administration*.

Le nombre des recours formés en 1980 a toutefois été plus faible que prévu. La chambre de recours juridique a été saisie 26 fois et les chambres de recours techniques 8 fois. Il a été statué dans huit de ces cas, bien qu'un certain nombre d'instructions aient été suspendues dans l'attente d'une décision du Conseil d'administration concernant la nouvelle règle 85ter.

La chambre de recours de l'Office européen des brevets statuant en matière disciplinaire pour ce qui concerne les mandataires agréés, composée de membres juristes de la Direction générale 3 et de membres choisis parmi les mandataires agréés, a été saisie de cinq recours en 1980: elle a statué sur quatre d'entre eux. Tous ces recours ont été formés contre des décisions du jury d'examen pour l'examen européen de qualification des mandataires agréés, plutôt que contre des infractions aux règles de conduite professionnelle des mandataires agréés.

L'un des membres juristes de cette chambre était également président de la commission de recours interne de l'Office chargée de connaître des recours contre des décisions du Président de l'Office en application du statut des fonctionnaires de l'Office européen des brevets.

* Veröffentlicht im Amtsblatt 7/80. Seite 171

* Published in Official Journal 7/80, page 171

* Voir publication parue au Journal officiel n° 7/1980, page 171